

Vision Landkreis Bayreuth 2030

Vorwort

Die Junge Union im Landkreis Bayreuth gibt sich den Auftrag, Politik für junge Menschen von jungen Menschen zu machen. Wir sind die Lobby für die Jungen in unserer Heimat und geben jungen Menschen eine Stimme im politischen Prozess. Unser Ziel ist es, sich mit Vorschlägen, Anregungen und Visionen an der politischen Diskussion zu beteiligen und klare Standpunkte herauszubilden. Dabei nehmen wir es aber auch in Kauf, anzuecken und unbequem zu sein. Wir suchen gerne die Diskussion mit anderen, um unseren Landkreis mit neuen Ideen und Vorschlägen zu gestalten.

Die „Vision Landkreis Bayreuth 2030“ ist daher kein abgeschlossenes Positionspapier. Vielmehr ist dies der Start eines Prozesses, bei dem wir schon einige Ideen entwickelt haben. Diesen sollen aber noch viele weitere Visionen folgen. Wir suchen daher weiter gezielt das Gespräch mit anderen Bürgern und Verbänden. Natürlich wollen wir diesem Prozess auch online eine Plattform bieten, um dort Vorschläge einbringen und diskutieren zu können.

Lasst uns deshalb gemeinsam daran arbeiten, unseren Landkreis Bayreuth zu gestalten.

Visionen und Ideen

1. Bayreuth: eine Stadt + ein Landkreis = eine Region

Der Landkreis Bayreuth und die Stadt Bayreuth sind politisch und verwaltungstechnisch gesehen zwei unabhängige Körperschaften. Die Zeiten des Wettbewerbs sollten aber längst vorbei sein. Deshalb sehen wir es als sehr wichtigen Punkt, dass die Kooperationsbemühungen u.a. im Regionalmanagement, aber auch in anderen Feldern künftig weiter ausgebaut und intensiviert werden. Vorstellbar ist dabei, dass die zuständigen Gremien der Verwaltung und des Kreistags bzw. Stadtrats regelmäßig gemeinsam tagen.

2. Infrastruktur für ein Leben im ländlichen Raum

Ausgebaute Verkehrswege waren schon immer Voraussetzung, damit sich eine Region wirtschaftlich entwickeln konnte. Zudem ist durch eine Arbeitswelt, die mehr Mobilität von den Menschen fordert, eine ausgebaute Infrastruktur mittlerweile notwendig, um in ländlichen Räumen wie dem Landkreis Bayreuth leben zu können. Die Elektrifizierung der Bahnstrecke Bayreuth-Nürnberg ist daher eine Maßnahme, die erforderlich ist, um eine schnelle Verbindung für Berufspendler und Erholungssuchende sicherzustellen. Der Ausbau der B22 mit Überholmöglichkeiten zwischen

Bayreuth und Weiden soll zur Entlastung der Strecke führen und die zwei Wirtschaftszentren näher zusammenwachsen lassen.

3. Regionale Wertschöpfung: Da steckt die Region Bayreuth drin und drauf.

Man darf ruhig stolz auf die Produkte der Industrie und Landwirtschaft und die Dienstleistungen aus der Region Bayreuth sein und sollte das auch zeigen. Wir fordern deshalb, künftig Produkte und Dienstleistungen mit dem Region Bayreuth-Logo zu versehen und damit deutlich zu machen, woher diese stammen.

4. Demografischer Wandel: Gewappnet für Veränderung

Die Gesellschaft ändert sich. Die Menschen werden älter, weniger Kinder werden geboren. Auch vor dem Landkreis Bayreuth macht diese Entwicklung nicht halt. Das Leben in unseren Kommunen erlebt einen Wandel. Vor Jahren wäre es beispielsweise noch Überlegungen unvorstellbar gewesen, wie man einen Kinderspielplatz auch für Senioren benutzbar macht. Um diese Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen und Handlungsinitiativen zu entwickeln, fordern wir deshalb ein Demograficoaching für jede Kommune.

5. Hochtechnologieregion und Innovationsraum: Region mit Platz für Ideen

Die Bildungsregion Bayreuth bietet eine Vielzahl von Qualifizierungsmöglichkeiten. Schulen, Berufsschulen und die Universität bilden hochqualifizierte Fachkräfte aus, die sehr gefragt sind. Universität und regionale Wirtschaft kooperieren bereits und profitieren voneinander. Ziel muss es sein, im Wettbewerb um Fachkräfte den Trumpf auszuspielen, die Fachkräfte in unserer Region zu halten, in der sie ausgebildet wurden. Dabei ist ein Schulterschluss von Wirtschaft und Politik nötig, um zukunftsfähige und sichere Arbeitsplätze in einer Region mit attraktiven Freizeitangeboten zu bewerben. Wir müssen aber auch Fachkräften mit innovativen Ideen die Hilfestellungen und Möglichkeiten in Ausgründungszentren geben, sich bei uns anzusiedeln.

6. Fränkische Schweiz und Fichtelgebirge: Action vor der Haustür

Die Fränkische Schweiz und das Fichtelgebirge bieten für alle Altersklassen super Angebote. Auch hier gilt es, gemeinsam an einen Strang zu ziehen. Ein gemeinsames Angebot erhöht die Vielseitigkeit und die Attraktivität der Region. Besonders im Fichtelgebirge sehen wir große Potenziale, die mit der Marke Ochsenkopf ausgeschöpft werden können. Wir halten einen Imageprozess um den Ochsenkopf für sinnvoll. Dabei sollte man auch völlig neue Wege in Erwägung ziehen und diskutieren, wie z.B. die Zusammenführung der Gemeinden Bischofsgrün, Fichtelberg, Mehlmeisel und Warmensteinach zu einer Gemeinde mit den Namen Ochsenkopf.

7. Gesundheit auf dem Lande: Für den Arztbesuch braucht man nicht in den Urlaub zu fahren.

Privatisierungsmaßnahmen von Staatsunternehmen in der Vergangenheit haben gezeigt, dass die dann gewinnorientierte Ausrichtung der Unternehmen zu Nachteilen im ländlichen Raum geführt hat. Wir begrüßen es deshalb, dass das Klinikum Bayreuth weiter in kommunaler Hand bleibt. Wir fordern aber, dass Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit anderen kommunalen Krankenhäusern ausgelotet werden. Weiterhin ist es begrüßenswert, dass das Klinikum Bayreuth in die Fläche geht, um eine Hausarzt- und Facharztversorgung vor Ort sicherzustellen. Diese ist bei Bedarf auszuweiten.

8. Erneuerbare Energien: Eine Region steht unter Spannung.

Die Dezentralisierung der Energieversorgung eröffnet die Möglichkeit, Wertschöpfung vor Ort zu betreiben. Privatleute und Kommunen investieren in Photovoltaik-, Biogas- und Windkraftanlagen und schaffen damit eigene Strukturen. Wir regen die Schaffung eines Landkreiswerks an, um Synergien zu erzeugen und zu nutzen.

9. Kreishaushalt 2030: Raus aus den Schulden

Wer Schulden macht, macht dies auf Kosten der nächsten Generation. Wir fordern deshalb, dass der Landkreis Bayreuth Anstrengungen unternimmt, seine Schulden zurückzuführen.

10. Image: Eine starke Region darf selbstbewusst auftreten.

Wer kennt die Klagen nicht, dass südlich der Donau Honig und Milch in den Bächen fließen würde und bei uns alles schlecht sei? Unsere Region ist keine Ansammlung von negativen Superlativen. Wir wollen unsere Stärken betonen. Wir fordern deshalb, dass jede/r Bürgermeister/in 100 Euro und jede/r kommunale Mandatsträger/in 10 Euro für einen wohltätigen Zweck spendet, wenn sie/er einen negativen Vergleich unserer Region mit Südbayern/Oberbayern/München zieht. Zudem regen wir eine Ehrung für Bürgerinnen und Bürger und Verbände an, die sich besonders um das Image unserer Region verdient gemacht haben.